

SPÖ-Kaiser hinterfragt FPÖ-Russland-Connection

Utl.: "Politische und gesellschaftliche Erziehungsprogramme der 50er Jahre aus dem Osten nach Österreich importieren zu wollen, ist bedenklich!" =

Klagenfurt (OTS) - Als bemerkens- und hinterfragenswert bezeichnet der stellvertretende SPÖ-Bundesparteivorsitzenden Kärntens Landeshauptmann Peter Kaiser die "Russland-Besuchs-Euphorie mit Selfie-Fetisch", die jüngste FPÖ-Russland-Connection.

"Dort Verträge über Jugenderziehung im Geiste der 50er Jahre und über sowjetischen Patriotismus abzuschließen, die suggerieren, 'Aus dem Osten lernen und das Gelernte in Österreich umsetzen', halte ich nicht nur für eine skurrile Form von Außenpolitik, sondern für eine von der FPÖ zu verantwortende Verhöhnung unseres modernen Österreichs", macht Kaiser heute in der Pressekonferenz nach dem SPÖ-Landespartei Vorstand deutlich.

Er, Kaiser, sei bekannt dafür, für eine aktive Außen- und Neutralitätspolitik einzusetzen und diese auch selbst zu praktizieren: "Davon ist die FPÖ mit ihrem Selfie-Trip nach Russland meilenweit entfernt, der nichts beinhaltet, was wirtschaftlich für Österreich wichtig ist", so Kaiser abschließend.

(Schluss)

~

Rückfragehinweis:

SPÖ Kärnten, Klagenfurt

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/192/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0085 2016-12-19/12:30

191230 Dez 16

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20161219_OTS0085